2007

Geschäftsbericht

amsel

Inhalt

3 **Vorwort**

4 **Für eine Welt ohne MS**
AMSEL formuliert Grundsätze ihrer Arbeit
Kompetent, qualifiziert und zielorientiert

5 **Neue Wege der Patientenaufklärung**
Video podcasts klären auf und informieren

6 - 7 **Multiple Sklerose – Eine Zeitreise**
Im Internet und als Broschüre
MS verstehen
Kinder und MS
AMSEL Förderkreis Ursula Späth e.V. und
AMSEL Förderkreis Ursula Späth-Stiftung

8 **Informieren und aufklären**
Stuttgarter MS-Symposium 2007
Öffentlichkeit schaffen – 1.000 Freiplakate für AMSEL

9 **AMSEL ist Teamarbeit**
Einladung an Ehrenamtliche
25 Jahre Schirmherrschaft

10 - 13 **Wir geben Lebensqualität**
Qualifizierte individuelle Beratung
Fragen an den Expertenrat nehmen zu
Kompetenzvermittlung in Fachvorträgen
Seminare zur Krankheitsbewältigung
Wissensvermittlung in Broschüren
Broschüre: Sexualität und Partnerschaft
Broschüre: Entspannung – Harmonie durch Bewegung
Stiftungen: Wirksame Hilfestellungen
Betreuung und Begleitung
Gruppentreffen
Besuchsdienst
Fahrdienst
Therapien

14 - 15 **Gewinn- und Verlustrechnung 2007**

16 **AMSEL – Wir geben Lebensqualität**

Vorwort

2007 war ein Meilenstein in der Geschichte der AMSEL. In diesem Jahr hat die AMSEL so viele neue Initiativen und Projekte zum Nutzen der MS-Kranken gestartet bzw. realisiert wie nie. Aber nicht nur die Zahl war entscheidend, wichtiger war wie immer die Qualität unserer Produkte. Hier wurde uns die Qualität unserer Kernangebote nicht nur durch die MS-Kranken selber, sondern auch durch einen externen Prüfer bestätigt. Wir sind sehr stolz darauf, seit August 2007 das Qualitätssiegel der DQS führen zu können.

Ein Höhepunkt der vergangenen Jahres, auf den alle Aktionen ausgerichtet waren, war das Arbeitswochenende mit Einladung an Ehrenamtliche und einer Feier anlässlich der 25 Jährigen Schirmherrschaft von Ursula Späth. Sie hat während ihres ein Vierteljahrhundert währenden Engagements entscheidend dazu beigetragen, die AMSEL zu einem erfolgreichen und zuverlässigen Partner der MS-Kranken zu formen.

Denn um die MS-Kranken und ihre Lebensqualität geht es. Für sie setzen sich 501 ehrenamtliche Mitarbeiter in den Kontaktgruppen und Jungen Initiativen mit Herz und Hand ein. Seite an Seite mit Schirmherrin Ursula Späth und den Verantwortlichen in der AMSEL sind sie die Garanten dafür, dass MS-Kranke tatkräftige Unterstützung und Perspektiven für ein Leben mit MS finden.

Peter Koch
Vorsitzender

Adam Michel
Geschäftsführer

Für eine Welt ohne MS

Eine Welt ohne MS ist die große Vision der AMSEL. Dafür arbeit sie kompetent, qualifiziert, zielorientiert und nah am Patienten.

AMSEL formuliert Grundsätze ihrer Arbeit

Im vierten Jahrzehnt ihres Bestehens hat die AMSEL Grundsatzpapiere erarbeitet, die ihr Selbstverständnis, ihr Bild der MS-Kranken und ihren Anspruch an ihre Aufgaben beschreiben. Diese Grundsatzdokumente wurden jeweils der Mitgliederversammlung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Nach dem Leitbild 2005 und dem vom Vorstand der AMSEL verabschiedeten Verhaltenskodex 2006 folgte 2007 „Unsere Visionen und Werte“.

Sie schreiben fest, dass die AMSEL als kompetenter und zuverlässiger Dienstleister für MS-Kranke

- in allen Krankheitsstadien,
- in allen Lebenssituationen und
- in allen Altersgruppen

im Hinblick auf ihre medizinische, pflegerische, psychologische und soziale Versorgung Lebensqualität schaffen will.

Um dieses Ziel zu erreichen, geht die AMSEL neue Wege, hat mit innovativen Projekten in der Betreuung MS-Kranker, der Kommunikation und der Information und Aufklärung neue Standards gesetzt. Die rund 200 Teilnehmer der 33. ordentlichen Mitgliederversammlung der AMSEL haben das Positionspapier am 30. Juni 2007 ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen einstimmig verabschiedet.

Kompetent, qualifiziert und zielorientiert

AMSEL-Geschäftsstelle wird zertifiziert
Qualität, Effektivität und Patientennähe. Nach diesen Kriterien hat die AMSEL seit jeher ihre Arbeit ausgerichtet. 2007 wurde diese Qualität ihrer Arbeit und ihres Qualitätsmanagementsystems durch das Siegel der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) bestätigt.

Im Juli 2007 wurden die Arbeit der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und das erarbeitete Qualitätsmanagementsystem mit Erfolg durch eine unabhängige Auditorin einer gründlichen Prüfung unterzogen. Die Prüferin bescheinigte der AMSEL: „Die Begutachtung machte deutlich, dass das Qualitätsmanagementsystem in die Praxis integriert ist und die Ausrichtung an den Belangen der MS-Betroffenen und deren Angehörigen erfolgt. Die AMSEL verdeutlichte über alle auditierten Prozesse ihre professionelle Arbeit als Fachverband.“

Auditiert und zertifiziert wurden die Kernaufgaben der AMSEL

- Information, Beratung und Schulung von MS-Betroffenen
- Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit und
- die Qualifizierung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter

Neue Wege der Patientenaufklärung

Video podcasts klären auf und informieren

Der Startschuss für dieses weitere innovative Kapitel der AMSEL in der Aufklärungsarbeit fiel auf dem Aktionstag der AMSEL am 21. Juli 2007. Dort wurden von den Initiatoren des gemeinsamen Projektes, AMSEL und DMSG Bundesverband, die ersten Video podcasts online gestellt. Monatlich gibt es seitdem auf **www.amsel.de** einen neuen Video podcast zum Themenbereich „Forschung und Therapie“ oder „Leben mit MS“.

In den kurzen Filmen kommen Mediziner, MS-Erkrankte, Therapeuten und MS-Fachleute zu Wort. Erkrankte, Angehörige und Interessierte haben die Möglichkeit, die Videos online anzuschauen oder auch auf eigene Medien herunterzuladen. Für die optimale Benutzerfreundlichkeit kann der jeweils aktuelle podcast gleich auf der Eingangsseite von **www.amsel.de** gestartet werden. Wer sich einen Überblick über alle Video-podcasts verschaffen möchte, ruft ein neues Fenster mit allen aufgelisteten Video podcasts auf.

Bis zum 31.12.2007 wurden von AMSEL produziert und online gestellt:

- **21.7.2007: Neue Entwicklungen in der MS-Therapie** · Prof. Dr. Hans-Peter Hartung, Düsseldorf
- **21.7.2007: Bedeutung der Multiple Sklerose Konsensus Gruppe (MSTKG)** · Prof. Dr. Peter Rieckmann, Würzburg/Vancouver
- **21.7.2007: Zusammensetzung und Aufgaben des Ärztlichen Beirats der DMSG Bundesverband e.V.** Prof. Dr. Klaus V. Toyka, Würzburg
- **14.8.2007: Partnerschaft und MS** Romy und Michael Wandschneider
- **18.9.2007: Multiple Sklerose und Beruf** · Hans-Christian Vaßholz
- **15.10.2007: Magnetresonanztomographie bei MS** · Prof. Dr. Michael Sailer, Magdeburg
- **15.11.2007: Physiotherapeutische Möglichkeiten bei MS** · Klaus Gusowski, Bad Wildbad
- **17.12.2007: Therapieversagen bei MS** · Prof. Dr. Bernd Kieseier, Düsseldorf

Am 21. Juli 2007 gestartet, wurden bis zum 31.12.2007 insgesamt acht Video-podcasts über medizinische Fragen zur MS und das Leben mit MS produziert und online gestellt.

Mit den Video podcasts trägt die AMSEL modernen Kommunikationsstrukturen Rechnung und bietet all denen kompetente und verständliche Informationen, die bevorzugt im Internet nach Nachrichten zur Multiplen Sklerose, ihrem Verlauf, Begleiterscheinungen, Therapien und einem Leben mit MS suchen. Für eingeschränkte MS-Kranke bieten die Video podcasts eine leicht zugängliche und einfach zu bedienende Möglichkeit, aktuelle Informationen zu erhalten.

AMSEL hat mit dieser Initiative einmal mehr bewiesen, dass sie aktuelle Möglichkeiten der Informationsübermittlung frühzeitig einsetzt, zum Nutzen der MS-Kranken.

Multiple Sklerose – Eine Zeitreise

20 Stationen von 1395 bis 2050 zeigen entscheidende Etappen der Geschichte der MS auf, wissenschaftliche Animationen lassen komplizierte biologische und neurologische Prozesse im Köper auch für Laien fassbar werden, ein neues Informationsportal zu MS für Kinder und Jugendliche. www.kinderundms.de bietet altersgerechte Informationen und AMSEL-Förderkreis und AMSEL-Stiftung stellen sich online vor.

Im Internet und als Broschüre

Mit der Geschichte der MS hat die AMSEL eine neue Art der Geschichtsschreibung initiiert. Mit bewegten Bildern im Zeittunnel auf **www.amsel.de** und zusätzlichen ausführlichen Informationen in der Broschüre nimmt die Zeitreise Besucher und Leser mit auf die Geschichte vom ersten Auftreten der MS, über Etappen der Erkenntnisgewinnung, Irrtümer und Fortschritte in Forschung und Therapie und persönliche Schicksale.

20 bedeutende Ereignisse von 1395 bis heute wurden für die Vorstellung in Bild und Text ausgewählt. Die Zeitreise geht nicht nur in die Vergangenheit, sondern wagt auf der Grundlage der heutigen Erkenntnisse, auch einen Blick in die Zukunft der MS-Forschung und -Therapie.

Die Zeitreise kann für Menschen mit Einschränkungen als Autotour gestartet werden, chronologisch werden dann alle Stationen durchlaufen. Jede Station besteht aus mindestens einem illustrierenden Bild und einem erläuternden Text. Der Text wird von einem Sprecher gelesen. Als Alternative zur Autotour können außerdem durch einen Klick auf die Jahreszahl gezielt einzelne Stationen aufgerufen werden. Die spannende Reise durch die Geschichtsschreibung ist in deutscher und englischer Sprache möglich, so dass die Zeitreise von MS-Kranken auf der ganzen Welt genutzt werden kann.

Das Projekt ist Teil der emotional science Reihe, die AMSEL und DMSG 2006 mit der DVD „Nina, Ein Leben mit MS“ begonnen haben. Für Auswahl, Erarbeitung und Zusammenstellung sämtlicher Inhalte von Online-Version und Broschüre stehen ausschließlich AMSEL / DMSG in Zusammenarbeit mit den anerkannten MS-Forschern Prof. Dr.med. Jürg Kesselring (Chefarzt Neurologie Rehabilitationszentrum Valens, Schweiz) und Prof. Dr.med. Peter Rieckmann (Lehrstuhlinhaber für MS-Forschung und Direktor des MS-Programms der University of British Columbia and Vancouver Coastal Health, Kanada).

MS verstehen

Eine animierte Reise in den Körper
Bei der Multiplen Sklerose spielen komplizierte biologische und neurologische Vorgänge eine Rolle, die für den Laien nur schwer vorstellbar und auch in Schaubildern und Fotos meist nur unzulänglich vermittelbar sind. Deshalb hat AMSEL einen neuen Weg gesucht, diese Vorgänge verständlich zu machen und hat das Basiswissen über diese Vorgänge im menschlichen Körper nun anschaulich in bewegte Bilder umgesetzt.

Unter den Rubriken „Zusammenhänge erkennen“ und „Vom Symptom zur Therapie“ werden erläutert:

- Das Zentrale Nervensystem
- Das Immunsystem
- Ursachen der MS
- Symptome
- Diagnostik
- Verlauf
- Therapie

Jedes einzelne Thema beginnt mit wichtigen Fragen, die in einer Filmsequenz beantwortet werden. Ein leicht verständlicher Sprechertext ergänzt die visuellen Eindrücke. So wird auch für den Nichtwissenschaftler nachvollziehbar, welche Aufgaben Zentrales Nervensystem und Immunsystem haben und wie sie arbeiten, was falsch läuft bei der MS, welches die Symptome sein können, welche Untersuchungen für eine sichere Diagnose notwendig sind, in welchen Formen die MS verlaufen kann und welche Therapien es derzeit gibt und wie sie wirken. Wer auf den geschriebenen Text nicht verzichten möchte, kann das Gehörte nach dem Film als Text nachlesen.

„MS verstehen“ ist ebenfalls Teil der emotional-science Reihe von AMSEL / DMSG. Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt von Prof. Dr.med. Peter Rieckmann (Würzburg / Vancouver). Neben der deutschen Version dieses Grundwissens gibt es für MS-Kranke weltweit eine englische Fassung.

„MS verstehen“ ist Teil der Internetseite der AMSEL. Auf **www.amsel.de** findet der Besucher kompakt zusammengefasst die laienverständlich aufbereiteten wissenschaftlichen Animationen und Erklärungen.

Kinder und MS

Dass auch Kinder an MS erkranken können, galt bis vor nicht allzu langer Zeit als ausgeschlossen. Tatsache ist jedoch, dass jährlich rund 100 Kinder an MS erkranken. Sowohl für sie als auch für Kinder MS-kranker Eltern ist es ein ganz wichtiger Schritt, sich mit der Krankheit und ihren Lebens verändernden Folgen auseinanderzusetzen.

Bisher gab es jedoch sowohl in Form von Broschüren als auch im Internet nur wenig kindgerechte Informationen. Abhilfe schafft hier die neue unter Federführung der DMSG entwickelte Website von AMSEL / DMSG, die 2007 online ging. Auf **www.kinderundms.de** finden junge Besucher altersgerechte Information und Antworten zu den wichtigsten Fragen. Sie sind eingeteilt in die Rubriken:

- Was ist MS?
- Wer kann helfen?
- Was kann ich tun?

Ergänzt werden diese Informationen durch eine „Quasselecke“, die Möglichkeit, Fragen an den Arzt zu schicken und die eigene Geschichte niederzuschreiben. Die Website ist für zwei Altersgruppen konzipiert: für Sechs- bis Elfjährige führt Tim durch die Seiten, seine virtuelle Schwester Lisa begleitet die Zwölf- bis Sechzehnjährigen. Ein virtueller Arzt erklärt Untersuchungen und Behandlungsmethoden und Computerexperte Ben fordert zu Fragen und Gesprächen auf.

Mit der neuen Seite haben AMSEL / DMSG ein wichtiges Angebot für eine Klientel geschaffen, für die es bisher wenige Informationen gibt.

AMSEL-Förderkreis Ursula Späth e.V. und AMSEL-Förderkreis Ursula Späth-Stiftung

AMSEL-Landesverband, AMSEL-Förderkreis und die Stiftung des Förderkreises sind die drei Teile, aus denen die AMSEL in Baden-Württemberg besteht. Jeder Teil hat eigene Aufgaben zum Wohle der MS-Kranken zu erfüllen. Um die Öffentlichkeit mehr für das Thema MS zu sensibilisieren und weitere Kräfte zu mobilisieren, wurden 2007 für AMSEL-Förderkreis und AMSEL-Förderkreis-Stiftung eigene Webseiten online gestellt.

Unter **www.amsel-foerderkreis.de** und **www.amsel-foederkreis-stiftung.de** erfahren Besucher alles Wissenswerte über ihre Zusammensetzung und Aufgaben, und vor allen Dingen darüber, was mit Hilfe von Förderkreis und Stiftung bereits für MS-Kranke erreicht werden konnte und wie man selber aktiv werden kann, um diese Hilfestellung dauerhaft sicher zu stellen.

Informieren und aufklären

Mammutprogramm an zwei Tagen. 13 Referenten bieten zu zehn Themen den 350 Teilnehmern umfassende Informationen. Die Zufriedenheit ist groß, die Veranstaltung wird mit 1,7 bewertet.

Stuttgarter MS-Symposium 2007

Gebündelte Informationen
AMSEL organisiert regelmäßig mehrtägige Symposien für MS-Kranke und Angehörige. Dieses Angebot findet immer wieder größten Zuspruch, wie das zweitägige Stuttgarter MS-Symposium 2007 einmal mehr bewiesen hat. Grundlagenforschung und Therapiestandards, Rehabilitation und Lebensqualität waren die Themenbereiche dieser Veranstaltung. Herausragende Wissenschaftler aus Klinik und Praxis referierten am 22./23. September 2007 in der Alten Reithalle des Maritim Hotels vor rund 350 Teilnehmern laienverständlich trotz schwieriger Inhalte zu aktuellen Themen der Multiplen Sklerose.

Die Themen und Referenten:

- **Pathologie der MS – Hilft sie bei der Therapieentscheidung**
  Dr. Fatima König, Göttingen
- **MRT bei MS – Was ist Routine, was ist zukünftig zu erwarten?**
  Prof. Dr.med. Michael Sailer, Magdeburg
- **Diagnos MS – wie schnell, wie sicher?** · Prof. Dr.med. Horst Wiethölter, Stuttgart
- **Immuntherapie der MS – Wie lässt sich der Verlauf beeinflussen?**
  Prof. Dr.med. Heinz Wiendl, Würzburg
- **Therapieversagen bei MS – Was ist zu tun?** · Prof. Dr.med. Bernd Kieseier, Düsseldorf
- **Symptomatische Therapie der MS – Wie lassen sich Symptome beeinflussen?** · Prof. Dr.med. Thomas Henze, Nittenau
- **Rehabilitation bei MS – Ist der Nutzen messbar?** · PD Dr.med. Peter Flachenecker, Bad Wildbad
- **Physiotherapie, Ergotherapie und Neuropsychologie – Was leisten die Klassiker?** · Klaus Gusowski, Ingrid Weissinger, Heike Meissner, Bad Wildbad
- **Feldenkrais und Qi Gong – Sind ergänzende Entspannungstherapien sinnvoll?** · Roger Russell, Dr. Zuzana Sebkova-Thaller
- **Alternative Therapien der MS – Was ist sinnvoll, was ist gefährlich?** · Dr. Dieter Pöhlau, Asbach

Mit dem Symposium hat die AMSEL MS-Erkrankten einen Überblick über wichtige Themen im Zusammenhang mit der MS gegeben. Von den aktuellen etablierten Behandlungsoptionen im schulmedizinischen und therapeutischen Bereich über alternative Therapiemöglichkeiten bis zu ergänzenden Entspannungsthererapien.

Lebhafte Diskussionen im Anschluss an die Vorträge und die Bewertung sowohl der einzelnen Vorträge als auch der Gesamtveranstaltung belegen einmal mehr die hohe Qualität von Referenten und die gelungene Auswahl der Themen.

Öffentlichkeit schaffen – 1.000 Freiplakate für AMSEL

Plakate machen auf Arbeit der AMSEL aufmerksam
Lebensqualität geben, das ist das Ziel, das die AMSEL mit ihrer Arbeit erreichen möchte. Und auf diese Arbeit und das Thema MS sollte anlässlich des 25jährigen Jubiläums von Schirmherrin Ursula Späth aufmerksam gemacht werden. Mit rund 1.000 Plakaten, die vom 21.9. bis 1.10. überall in Baden-Württemberg als Freiplakate gehängt wurden. An Freiflächen mit hoher Besucherzahl wie z.B. auf Bahnhöfen, Bushaltestellen, an S-Bahnen etc.

AMSEL ist Teamarbeit

Einladung an Ehrenamtliche

Mit einer Einladung zu einem Abend des Miteinanders und der Unterhaltung dankte Schirmherrin Ursula Späth ehrenamtlichen Mitarbeitern der AMSEL für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dieser Abend war gleichzeitig die Auftaktveranstaltung zu einem langen, informativen Wochenende mit dem Stuttgarter MS-Symposium und der Jubiläumsveranstaltung anlässlich der 25jährigen Schirmherrschaft Ursula Späths.

„Die Gemeinschaft zählt“ stand als Motto über dem Abend mit lebhaften Gesprächen und bester Unterhaltung durch das AMSEL-Theater unterwegs und dem Stargast Frau Backes, aus dem Fernsehen besser als Hilde Becker bekannt.

Rund 100 Ehrenamtliche nahmen dieses Dankeschön für eine harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit gerne an und genossen Austausch und Unterhaltung.

25 Jahre Schirmherrschaft

Würdigung eines erfolgreichen Einsatzes
Ursula Späth hat in einer für die AMSEL existenziell bedrohlichen Phase die Schirmherrschaft übernommen und seitdem während 25 Jahren mit Energie, Tatkraft, Ideen und Sachverstand dazu beigetragen, dass sich die AMSEL zu einem verlässlichen und kompetenten Partner der MS-Kranken entwickeln konnte. Dafür dankte die AMSEL ihrer langjährigen Schirmherrin mit einem Abend mit Kultur, Kunst, Gesprächen und Genuss. Rund 380 Gäste, ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitglieder der AMSEL, langjährige Förderer und Freunde, Geschäftspartner, Vertreter der DMSG und Weggefährten Ursula Späths folgten am 22. September 2007 der Einladung in die Alte Reithalle nach Stuttgart.

Anerkennung für die großartige Arbeit der dienstältesten Schirmherrin innerhalb der DMSG zollten die Präsidentin der Multiple Sclerosis International Federation, Sarah Phillips, London, und Dorothea Pitschnau-Michel, Präsidentin der European MS-Platform und Geschäftsführerin der DMSG, Bundesverband e.V., Hannover und Altbundespräsident Prof. Roman Herzog. Grußworte von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Berlin, Niedersachsens Ministerpräsident und Schirmherr der DMSG, Bundesverband e.V., Christian Wulff, Hannover, Hessens Ministerpräsident Roland Koch und FDP-Vorsitzendem Guido Westerwelle, die per Videobotschaft kamen, zeigten die Anerkennung, die Ursula Späths Wirken parteiübergreifend findet.

100 Ehrenamtliche, ein buntes Rahmenprogramm des AMSEL-Theaters unterwegs und Stargast Frau Backes bilden gelungenen Auftakt zum Jubiläum der AMSEL-Schirmherrin. 380 Gäste feiern beispielloses Engagement Ursula Späths und ihre Ehrung mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Die Festrede auf die Jubilarin hielt der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger, der Ursula Späth unter Standing Ovations der 380 Gäste mit dem von Bundespräsident Horst Köhler verliehenen Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland auszeichnete.

Virtuos umrahmt wurde der Abend, durch den SWR-Moderator Wieland Backes führte, durch Eleven der Tanzstiftung Birgit Keil und Violonistin Tanja Becker-Bender.

Ein herausragender Abend für ein beispielloses Vorbild.

Wir geben Lebensqualität

5.038 individuelle Beratungen durch das Serviceteam, Fragen an den Expertenrat, 29 Fachvorträge mit 1.477 Teilnehmern, 14 Seminare mit 238 Teilnehmern und zwei neue Broschüren geben Lebensmut und Lebensqualität.

Qualifizierte individuelle Beratung

Für kompetente, engagierte und natürlich vertrauliche Beratungen stehen MS-Kranken im Servicecenter der AMSEL spezialisierte Mitarbeiter zur Verfügung.

2007 gab es rund 5.038 Kontakte zu ratsuchenden MS-Kranken und ihren Angehörigen, eine leichte Zunahme zu 2006 mit rund 4.900 Kontakten. Zugenommen haben insbesondere die medizinisch-pflegerischen Anfragen, im sozialrechtlichen Bereich blieb die Zahl nahezu konstant und im psychologischen Bereich war sie abnehmend.

Die wichtigsten Fragen im sozialrechtlichen Bereich wurden im Zusammenhang mit der Gesundheitsreform gestellt, zur Budgetierung von Arznei- und Hilfsmitteln. Die medizinisch-pflegerischen Fragen betrafen die zur Zeit verfügbaren therapeutischen Möglichkeiten, aber auch neue Therapieformen. Daneben bildeten die Pflegeversicherung, Fragen der Einstufung, sowie Hilfsmittel einen Schwerpunkt. Die häufigsten Fragen an den Psychologen betrafen Familie, Partnerschaft und Depressionen. Außerdem nahm die Beratung Neuerkrankter breiten Raum ein.

Die Ratsuchenden wurden überwiegend telefonisch oder per E-Mail zum Teil sehr ausführlich beraten. Beide Kontaktmöglichkeiten bieten die Möglichkeit, Rat zu erhalten, ohne sich gleich öffentlich präsentieren zu müssen.

Fragen an den Expertenrat nehmen zu

Die Fragen an den Expertenrat auf **www.amsel.de** haben 2007 deutlich zugenommen. Die MS-Fachleute geben Antworten auf individuelle medizinische Fragen. Ob es um die Auswirkungen von Herden an der Pons, die Zecken-Schutzimpfung, die Spermienqualität unter Cortison oder das Tätowieren und MS geht, das Spektrum der Fragen ist breit.
Und vereinzelte Rückmeldungen zeigen das Vertrauen der Anfragenden in die Kompetenz des Expertenrats.

Kompetenzvermittlung in Fachvorträgen

2007 organisierten die Mitarbeiter der AMSEL 29 Fachvorträge zu Medizin, Psychologie, Recht-/Sozialrecht. Acht dieser Fachvorträge mit anschließender Diskussion fanden in Stuttgart statt, 21 in den Regionen Baden-Württembergs. Die Vorträge in den Regionen wurden zum großen Teil gemeinsam mit den Kontaktgruppen und Jungen Initiativen der AMSEL durchgeführt.

Besonders gefragte Themen kamen 2007 aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich. Dort gab es fünf Veranstaltungen mit jeweils mehr als 100 Teilnehmern. Dies waren

- „Langzeiterfahrungen mit MS-Therapien“,
- „Fatigue bei MS“
- „Psychosomatik der MS“
- „Neues in der Behandlung der MS“
- „MS-heute und morgen“

Insgesamt kamen im vergangenen Jahr 1.477 Teilnehmer zu den Veranstaltungen, durchschnittlich waren dies 51 Teilnehmer. 2007 fanden drei Fachvorträge mehr statt als 2006. Die Bewertung der Fachvorträge war durchweg sehr gut, ein Indiz dafür, dass die Kriterien Aktualität, Fachlichkeit und Kompetenz in der Informationsvermittlung von den Referenten erfüllt wurden.

Seminare zur Krankheitsbewältigung

Insgesamt 14 Seminare wurden 2007 durchgeführt, davon waren fünf Tagesveranstaltungen und neun mehrtägige Seminare. Ein Schwerpunkt der Seminare waren 2007 fernöstliche Therapien wie die Chinesische Medizin, Qigong, Asiatische Medizin und Klangschalen, die zum Teil mehrfach angeboten wurden.

Weitere Seminarthemen waren Spiritualität, Eutonie, Rollstuhltraining und Tanztherapie. Insgesamt nahmen 209 MS-Kranke an den Seminaren teil.

Zu Qigong und Eutonie gab es jeweils eine Wochenveranstaltung sowie Tagesveranstaltungen – und lange Wartelisten für die begehrten Wochenseminare. Die Seminare werden für MS-Kranken zu einem ermäßigten Preis angeboten, die erhebliche Differenz zwischen Kosten und Erlös finanziert die AMSEL.

Wissensvermittlung in Broschüren

Die AMSEL hat mittlerweile 42 Broschüren und Infoblätter mit relevanten Themen für MS-Kranke in ihrem Angebot. Die Broschüren, von ausgewiesenen Fachleuten für Laien geschrieben, enthalten Tipps und wichtige Hinweise, und umfassen Basis- und Spezialwissen zu MS. 2007 wurden insgesamt rund 9.200 Broschüren abgefragt.

Sexualität und Partnerschaft

Am 21. Juli 2007 wurde die Broschüre „Sexualität und Partnerschaft“ präsentiert. Sie informiert über Ursachen gestörter Sexualfunktionen und ihre möglichen Auswirkungen auf die Partnerschaft und vor allem gibt sie Tipps und Hinweise für mögliche Lösungen zu einer weiterhin glücklichen Partnerschaft und erfüllten Sexualität.

Kurz und prägnant formuliert, mit optisch gestalteten Zusammenfassungen und Tipps, ergänzt die Broschüre die Reihe der AMSEL-Ratgeber. Konzipiert wurde sie von AMSEL in Zusammenarbeit mit den renommierten MS-Experten Prof. Dr.med. Thomas Henze, Ärztlicher Direktor des Rehazentrums Nittenau und Dipl. Psychologe Martin Nobs, qualifizierter Ehe- und Familientherapeut.

Bis Ende 2007 wurden bei der AMSEL rund 1.850 Broschüren abgefordert.

Entspannung – Harmonie durch Bewegung

Die 28seitige Broschüre stellt drei bei MS bewährte Entspannungsmodelle vor, Feldenkrais, Eutonie und Qigong. Sie informiert über die Kernelemente der einzelnen Methoden, mögliche Ziele, speziell auf die Symptome MS-Kranker bezogen, gibt weiterführende Literatur- und Internettipps und bietet so eine kompetente Entscheidungshilfe bei der Suche nach dem individuell passenden Bewegungs- und Entspannungskonzept. Roger Russell, Dr. Zuzana Sebkova-Thaller und Ingrid Stahl haben als Fachleute an der Erstellung der Broschüre mitgewirkt, sie alle verfügen über langjährige Erfahrung auf ihrem Gebiet in der Arbeit mit MS-Kranken und bieten bei AMSEL regelmäßig Workshops zu ihren Therapiekonzepten an.

Die Broschüre wurde am 23. September 2007 vorgestellt, innerhalb von drei Monaten wurden rund 1.700 Exemplare abgefordert.

Beide neuen Broschüren wurden unter Federführung der AMSEL als gemeinsames Projekt von AMSEL und DMSG, Bundesverband e.V. entwickelt.

Wir geben Lebensqualität

Stiftungen: wirksame Hilfestellung

Oftmals sind es Kleinigkeiten, die notwendig sind, um Lebensqualität zu bewahren. Vielen MS-Kranken ist die Finanzierung dieser „Kleinigkeiten“ oft nur schwer oder nicht möglich. In diesen Fällen hilft die AMSEL weiter. Sowohl mit Mitteln aus der eigenen AMSEL-Förderkreis Ursula Späth-Stiftung als auch durch die Vermittlung anderer Stiftungen.

2007 wurden 31 Hilfsfondsanträge bewilligt bzw. vermittelt. Die Höhe der Förderungen war sehr unterschiedlich, ebenso wie die geförderte Maßnahme. Sie reichte von einem Zuschuss für Waschmaschine und Trockner bis zur Förderung eines Zimmers für einen Zivildienstleistenden, von der Bezuschussung eines behindertengerechten Kraftfahrzeugs bis zur Unterstützung bei den Umzugskosten. Der gesamte Förderumfang lag 2007 bei rund 27.500,00 Euro.

Betreuung und Begleitung Hilfe vor Ort

Die Angebote des AMSEL-Landesverbandes werden vor Ort ergänzt durch die Angebote der Kontaktgruppen und Jungen Initiativen. Sie sind Garant für ein weiteres Kernangebot der AMSEL, das gemeinsame Aktivitäten wie Therapien und Veranstaltungen, den Austausch untereinander, die Unterstützung durch Zivildienstleistende und Frauen im Freiwilligen Sozialen Jahr, Besuche nicht mehr mobiler MS-Kranker und gemeinsame Unternehmungen umfasst.

Gruppentreffen

Insgesamt wurden von den 60 Kontaktgruppen und 33 Jungen Initiativen der AMSEL 6.636 MS-Kranke betreut. Ein Angebot, das in allen Gruppen zum Programm gehört sind die Kontaktgruppentreffen. Sie finden regelmäßig, meist einmal monatlich statt und dienen dem Erfahrungsaustausch, der Information und Unterhaltung. 732 Kontaktgruppentreffen wurden im vergangenen Jahr angeboten, rund 29 Teilnehmer nahmen durchschnittlich pro Kontaktgruppe diese Gelegenheit zu Information und Erfahrungsaustausch wahr. Dazu gab es 514 weitere regelmäßige Treffen wie Stammtische mit durchschnittlich 17 Teilnehmern.

Weitere regelmäßige Veranstaltungen sind die Treffen der Jungen Initiativen, die eine Untergliederung der Kontaktgruppen für MS-Kranke bis 40 Jahre sind. 2007 fanden 211 Treffen der insgesamt 33 Jungen Initiativen der AMSEL statt, mit durchschnittlich 11 Teilnehmern pro Treffen.

Besuchsdienst

Der Besuchsdienst gehört mittlerweile in vielen Kontaktgruppen zum festen Angebot. 69 ehrenamtliche Mitarbeiter sind in diesem Aufgabenbereich einer Kontaktgruppe ehrenamtlich tätig. Sie sind das Bindeglied zwischen MS-Kranken, die ihre häusliche Umgebung nicht mehr verlassen können, und der Kontaktgruppe. In 24 Kontaktgruppen gab es 2007 den Besuchsdienst.

Fahrdienst

Für MS-Kranke oftmals unverzichtbar, für die Organisatoren mit immer mehr Hürden verbunden ist der Fahrdienst der AMSEL. Lange Zeit wurde er hauptsächlich mit Zivildienstleistenden durchgeführt, aufgrund der rückläufigen Zahl Zivildienstleistender zunehmend auch mit Ehrenamtlichen.
Insgesamt waren im vergangenen Jahr 105 ehrenamtliche Mitarbeiter im Fahrdienst im Einsatz. Um Fahrten zu koordinieren und um MS-Kranke sicher und zuverlässig zu Terminen zu fahren. Geschult in einem Fahrtraining, legten die 28 ZDL- und FSJ-Kräfte und die 68 ehrenamtlichen Fahrer 2007 mit 29 PKW, davon neun heckabsenkbar) und 32 Bussen rund 700.000 km zurück.

Therapien

Die Kontaktgruppen bieten eine Reihe von Körpertherapien für MS-Kranke an, um krankheitsbedingte Behinderungen zu lindern. Dazu gehörten 2007 insgesamt 521 Hippotherapieanwendungen, 40 MS-Sportgruppen mit durchschnittlich je 10 Teilnehmern, 64 Gymnastikangebote mit je 99 Teilnehmern, 112 Angebote zum Gedächtnistraining mit jeweils 108 Teilnehmern, 31 Angebote zur Atemtherapie mit je 36 Teilnehmern und 60 Angebote zu Qigong mit jeweils 31 Teilnehmern.

Seminare und Freizeiten

Die Zahl der Seminare und Freizeiten ist 2007 deutlich auf insgesamt 152 angestiegen. Dazu gehören sowohl ein- als auch mehrtägige Veranstaltungen, die die Kontaktgruppen für ihren Bereich organisiert haben. Inhalte der angebotenen Seminare waren unter anderen Malen als Therapie, die Homöopathie, Yoga, Eutonie, Rollstuhlseminar. Insgesamt nahmen an diesen 152 Angeboten 2.703 MS-Kranke und Begleitung teil. Außerdem organisierten die Kontaktgruppen 2007 für insgesamt 1.627 Teilnehmer 51 Fachvorträge zu Themen wie beispielsweise „Ernährung bei MS“, „Aktuelle MS-Therapien“, „Inkontinenztraining“, „Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung“, „Stress lass nach“.

Beratung

Auch die Kontaktgruppen und Jungen Initiativen bieten vor Ort Beratung an und verweisen bei Bedarf für vertiefende Informationen oder bei speziellen Anfragen an die Mitarbeiter im Servicecenter weiter.

438 Gespräche fanden 2007 zwischen Kontaktgruppenleitungen und Neuerkrankten statt. Diese sind besonders zeitaufwendig und für sie nehmen sich Kontaktgruppenleitungen und Sprecher der Jungen Initiativen besonders viel Zeit. Zu diesen 438 Gesprächen mit Neuerkrankten kamen 3.338 weitere telefonische Kontakte zu MS-Kranken, 833 persönliche Kontakte und 1.021 E-Mail-Kontakte. Außerdem gaben Kontaktgruppen und Sprecher der Jungen Initiativen im Rahmen ihrer Gesprächskontakte 1.223 Broschüren und anderes Informationsmaterial an Ratsuchende weiter.

Gewinn- und Verlustrechnung 2007

Das Geschäftsjahr 2007 war gekennzeichnet durch einen Rückgang bei den Spenden und Erbschaften, die durch höhere Zuschüsse für die Durchführung der Betreuungsarbeit der AMSEL ausgeglichen werden konnten. Der vorliegende Geschäftsbericht der AMSEL zeigt, dass der Verband eine enorme Weiterentwicklung seiner Arbeit vornehmen konnte. Insbesondere im Bereich der elektronischen Medien wurden neue Wege der Patientenaufklärung beschritten, darüber hinaus konnte das Fachpersonal der AMSEL den enormen Beratungs- und Betreuungsbedarf der Mitglieder kompetent abdecken. Die Anerkennung der AMSEL als Fachverband und Interessenvertretung, sowie die Arbeit der AMSEL-Kontaktgruppen findet nach wie vor hohe Anerkennung. Dem trägt die Stabilität in der finanziellen Entwicklung Rechnung, die Organisation konnte ihre Aufgaben in vollem Umfang erfüllen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde wieder durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft, der der AMSEL einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und bestätigt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wurden beachtet. Das Prüfungsergebnis ist gerade vor dem Hintergrund öffentlicher Diskussionen über Finanzierungsfragen gemeinnütziger Vereine von besonderer Bedeutung.

Die AMSEL hat auch im Jahr 2007 ihre wichtige sozial-politische Aufgabe in Baden-Württemberg wahrgenommen und den MS-Kranken umfangreiche Hilfen zur Bewältigung des Alltages gegeben.

Für die Zeit vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 des AMSEL Aktion Multiple Sklerose Erkrankter Landesverbands der DMSG in Baden-Württemberg e.V.

		€	€
1.	Erträge aus Beiträgen		193.575,34
2.	Erträge aus Spenden und Erbschaften		964.658,15
3.	Erträge aus Zuschüssen		972.524,37
4.	Erträge aus Betreuungs- und Fahrdienst, aus Seminaren und Veranstaltungen sowie aus Öffentlichkeitsarbeit		939.731,13
5.	sonstige betriebliche Erträge		63.187,34
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	- 1.023.040,93	
	b) soziale Abgaben	- 189.064,00	- 1.212.104,93
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 175.462,50
8.	Aufwendungen für Kontaktgruppen- und Mitgliederbetreuung, für Seminare und Veranstaltungen sowie für Öffentlichkeitsarbeit		- 1.324.435,51
9.	Mietaufwand		- 122.872,81
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen		- 265.299,91
11.	Zinsen und ähnliche Erträge		134.855,27
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 787,66
13.	Finanzausgleich DMSG		- 96.177,56
14.	Zustiftungen		- 119.672,00
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 4.105,22
16.	sonstige Steuern		- 2.598,43
17.	Einstellung in Rücklagen		- 159.046,01
18.	Auflösung von Rücklagen		214.030,94
19.	Jahresüberschuss		0,00

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des AMSEL Aktion Multiple Sklerose Erkrankter Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V. für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen in der Satzung) liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IWD) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten, Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Vereins und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 16. April 2008
DR. SCHOLZ & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Michael Scholz
Wirtschaftsprüfer

AMSEL – Wir geben Lebensqualität

2007

Geschäftsbericht

8.698 Mitglieder hatten im Service-Center in Stuttgart, den zwei Regionalstellen in Heidelberg und Freiburg, in 60 Kontaktgruppen und 33 Jungen Initiativen kompetente Ansprechpartner. 563 Menschen (33 Hauptamtliche und 501 Ehrenamtliche) gaben umfangreiche Hilfen und Unterstützung in allen Fragen des Lebens mit MS.

Leistungsspektrum der AMSEL 2007 für MS-Kranke:

- 5.038 Kontakte mit dem Beratungsteam
- 9.200 Broschüren zur Erst- und vertiefenden Information
- 3 neue Fachbroschüren
- 1 neue Imagebroschüre
- 3 neue Internetangebote zum besseren Verständnis der MS, ihrer Geschichte und Erforschung (www.amsel.de/ms-verstehen www.geschichtederms.de, www.kinderundms.de),
- 8 podcasts zu MS-relevanten Themen
- 1,8 Millionen Besucher auf www.amsel.de
- 10 große zentrale Veranstaltungen
- 14 ein- und mehrtägige Seminare
- 102 Fachvorträge in Stuttgart und den Regionen durch AMSEL, Kontaktgruppen und Junge Initiativen
- 943 Treffen der 60 Kontaktgruppen und 33 Jungen Initiativen
- 69 Ehrenamtliche im Besuchsdienst bei schwerstpflegebedürftigen MS-Kranken
- Mobilität durch 61 behindertengerechte KfZ
- rund 700.000 gefahrene Kilometer mit und für MS-Kranke
- 152 Tages-/ Wochenendseminare und Freizeiten der Kontaktgruppen
- 16 Angebote zur Förderung und Weiterbildung von Ehrenamtlichen

2007 war ein Meilenstein in der Geschichte der AMSEL.

www.amsel.de

amsel

AMSEL – Aktion Multiple Sklerose Erkrankter
Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V.
Regerstraße 18 · 70195 Stuttgart
Telefon 07 11/69 78 60 · Telefax 07 11/6 97 86-99
E-Mail info@amsel.de · Internet www.amsel.de